

ANA LEBOIS

---

BEOBSACHTEN  
IST GEIL

---

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20063

**GRATIS**

---

# »HOTELSEX«

VON TRINITY TAYLOR

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

## LS12EPUBHUEV

ERHALTEN SIE AUF

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2019 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER: ARTEM\_FURMAN @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: [WWW.HEUBACH-MEDIA.DE](http://WWW.HEUBACH-MEDIA.DE)  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY  
978-3-86277-842-3  
[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

## BEOBACHTEN IST GEIL

Es war Anfang Oktober, die Sonne hatte noch einmal ihre geballte Kraft in die Strahlen gepackt und wärmte Sandra, die entspannt im Bikini auf ihrem Liegestuhl im Garten lag und vor sich hin döste. Verirrte Wespen, die ihren langen Schlaf noch hinausschoben, brummten um den Orangensaft im schlanken Glas auf dem Bistrotisch herum und versuchten, einen winzigen süßen Schluck zu ergattern. Besonders mutige flogen eine Spirale in das Glas hinein, tunkten ihre Fühler in das Nass und kletterten am Innenrand wieder nach außen, wo sie sich mit ihrer Beute davonmachten, um gleich darauf wiederzukommen. Es herrschte eine friedliche Stimmung.

Sandra gähnte und streckte sich wohlig. Sie genoss die Aussicht auf das vor ihr liegende Wochenende. Ihre Tochter Laura konnte über Nacht bei ihrer Freundin Melanie bleiben und würde erst im Laufe des nächsten Vormittags wieder antanzen. Peter, ihr Mann, war im Haus mit den Vorbereitungen zu seinem besonderen »Wochenend-Arrangement« beschäftigt.

Sandra strich sich mit der rechten Hand über den Bauch und schloss die Augen. In Gedanken ging sie den bevorstehenden Abend noch einmal durch. Sie spürte, wie Spannung in ihr aufstieg, prickelnde Erregung sie durchströmte. Heute Abend würde sie sich mit Jessy treffen, um ihr gemeinsames erotisches Abenteuer zu wiederholen – diesmal aber nicht spontan, sondern stimmungsvoll vorbereitet.

Sandra spürte jetzt schon, wie sie zwischen den Beinen warm und nass wurde. Sie führte ihre rechte Hand zum Mund und befeuchtete ihre Finger. Dann glitt ihre Hand unter den Rand ihres Bikinihöschens und suchte den Weg durch das krause Haar zur Spalte. Dabei winkelte sie das rechte Bein an, sodass ihre Finger leichteren Zugang fanden, und begann, sich sanft mit kreisenden Bewegungen zu streicheln. Immer wieder grub

sich ihr Mittelfinger in die Spalte hinein, holte den heißen Saft nach oben und verteilte ihn rund um die geschwollene Knospe. Die linke Hand war inzwischen zur Brust hochgewandert, rieb und knetete die vollen Kugeln, kniff sanft in die steil aufgerichteten Warzen und verstärkte das geile Gefühl, das Sandra nun völlig erobert hatte.

Ihr Atem ging immer schneller, der Mittelfinger schien ein Eigenleben entwickelt zu haben. Wilder und wilder rieb er die Spalte hoch und runter, massierte den Kitzler und suchte die nasse Höhle. Ihr Becken hatte sich gehoben, sie spannte sich an wie ein Bogen. Ein leises Stöhnen entwich ihrem halb geöffneten Mund und endlich erlöste sie ein langer, tiefer Orgasmus, der sie zuckend bis in den letzten Winkel ihres Körpers erschauern ließ.

Ein paar Minuten später erst war Sandra dazu fähig aufzustehen. Sie dehnte und streckte sich, nahm ihr Handtuch vom Boden auf und ging ins Haus zurück.

Die Kühle, die dort herrschte, brachte sie langsam wieder auf den Boden der Gegenwart zurück. Sandra musste nun über sich selbst lachen. Noch vor zwei Wochen hätte sie nie im Traum daran gedacht, dass sich ihr Sexleben derart ändern könnte. Ihre Vorfreude auf den heutigen Abend hatte sie tatsächlich dazu gebracht, sich selbst auf der Terrasse zu befriedigen. Gott sei Dank war ihr Grundstück von außen nicht einsehbar, so musste sie sich wenigstens keine Gedanken wegen irgendwelcher Spanner machen.

Sie rief ihren Mann: »Peter, kannst du einen Augenblick herkommen?«

»Zwei Minuten noch«, kam die Antwort aus Richtung ihres Schlafzimmers. »Ich bin gleich so weit.«

Sandra kicherte. Auch das war etwas Neues in ihrem Eheleben. Peter wusste genau, dass Jessica heute Abend kommen

würde, und hatte sich gewünscht, den beiden Frauen heimlich bei ihrem Spiel zuschauen zu können. Sie selbst hatte erst gezögert, dann aber zugestimmt, war sie doch selbst neugierig. Außerdem erregte sie der bloße Gedanke daran, dass Peter alles beobachten würde.

Sie begann, alles für den Abend zurechtzulegen, denn sie kannte ihren Mann. Aus den besagten zwei Minuten würde wahrscheinlich eine halbe Stunde werden. Sie deckte den Tisch im Wohnzimmer mit ihrem schönsten Geschirr, stellte den Champagner kalt, polierte die edlen Gläser noch einmal durch und ordnete das Ganze stilvoll. Dabei sumgte sie fröhlich vor sich hin.

Plötzlich stand ihr Mann in der Tür. Ein breites Grinsen lag auf seinem Gesicht.

»Komm mit, ich zeig dir was«, forderte er sie auf, nahm sie bei der Hand und führte sie ins Schlafzimmer. Die Jalousien waren heruntergelassen, gedämpftes, aber nicht zu dunkles Licht war eingeschaltet und das Bett frisch bezogen. Ein CD-Player spielte leise Musik, die Temperatur war angenehm.

Peter führte sie zum Ankleidezimmer, das vom Schlafzimmer direkt zu erreichen war.

Von dort ging eine zweite Tür in den Flur. Diese Tür benutzten sie zwar äußerst selten, aber heute stand sie offen. »Mein Rückzugsweg«, erklärte Peter. Er zog Sandra in das Ankleidezimmer, schloss die Tür zum Schlafrum bis auf einen Spaltbreit.

»Hier halte ich mich heute Abend auf«, sagte er. »Schau mal ins Schlafzimmer.«

Sandra linste durch die kleine Lücke. Tatsächlich konnte man direkt auf das Bett sehen. Dann musste sie lachen. Jetzt erst fiel ihr auf, dass der hohe fahrbare Spiegel so platziert war, dass man von der Position aus, an der sie gerade stand, alles im Blick hatte.

»Geh mal rein und schau, ob der Spalt auffällt!« Peter grinste gespannt.

Sandra schlüpfte in das Zimmer, schloss die Türe wieder so weit wie eben, legte sich aufs Bett und versuchte, etwas zu erkennen. Diese Ecke lag gänzlich im Schatten. Das war doch sonst nicht so gewesen. Aha! Peter hatte die Stehlampe ein wenig zur Seite geschoben und den Schirm verdreht, sodass die Türe nicht mehr ausgeleuchtet wurde.

»Hoffentlich musst du nicht niesen«, neckte ihn Sandra.

»Keine Bange, ich glaube, daran werde ich überhaupt keinen Gedanken verschwenden.« Peters Stimme klang etwas belegt. »Übrigens, wann kommt Jessy genau?«, wollte er noch wissen.

»Sie wird in der nächsten Stunde eintreffen. Zuerst werden wir es uns im Wohnzimmer gemütlich machen, eine Kleinigkeit essen, ein wenig Sekt trinken, und dann ...« Sandra machte eine Pause und rekelte sich auf dem Bett. »Und dann werden wir sehen.«

Mit einem Schwung stellte sie sich auf die Beine und schaltete den CD-Player aus.

»Auf, die letzten Vorbereitungen warten.« Sandra schubste ihren Mann an und sie gingen munter plaudernd ins Wohnzimmer.

\*\*\*

Zwei Stunden später. Peter saß schon eine Zeit im Ankleidezimmer und las im Playboy – um sich »einzustimmen«. Hin und wieder hörte er das fröhliche Lachen von Jessy und Sandra bis in seine »Dunkelkammer« dringen. Er schaute auf die Uhr. Selten hatte er so eine Erregung gespürt wie an diesem Abend. Zum wiederholten Male vergewisserte er sich, ob er auch wirklich einen guten Blick ins Schlafzimmer hatte. – Perfekt.

Die Tür, die er einen kleinen Spalt offen gelassen hatte,